GAMMA

newsflyer des antifa infotelefons leipzig

7/00 - 6.April 2000 - fast kostenlos*

>Das Antifa Infotelefon Leipzig könnt Ihr anrufen unter: 0341 - 940 540 7.
Infotelefon+GAMMA im Netz: http://www.free.de/infotelefon.
GAMMA per Faxabruf: 0341 - 940 540 8.
>Infos an uns: Anrufbeantworter+Fax: 0341 - 940 540 8, oder Post: IT, PF 101417, 04014 Leipzig, oder
e-mail: infotelefon@gmx.de

>Wenn Ihr uns anruft, sprecht bitte langsam und deutlich und hinterlaßt, wenn möglich, eine Rückrufnummer! Wir sind an jeder Art Infos interessiert, sei es über Streß mit Bullen, Nazis oder eine Veranstaltung, Demo usw.,die Ihr plant. Dies können auch Fakten sein , die nicht veröffentlicht, sondern an die richtigen Stellen weitergegeben werden sollen.
* **Spende** in die GAMMA-Spenden-Kasse, die dort steht, wo's GAMMAs gibt. [55]

Was gewesen ist...

Breitseite gegen Datenschutz

Die **US**-Regierung hat einen Bericht zur vermeintlichen Gefährlichkeit des Internet vorgelegt. Dort werden diese Gefahren zwar nicht faktensicher nachgewiesen, der Wunschkatalog zur umfassenden Kontrolle des Web durch die Staatsorgane ist jedoch deutlich: Vor allem die Anonymität soll aufgehoben werden, weil sie "die öffentliche Sicherheit und den E-Commerce" gefährde. Dazu sollen die Behörden umfassenden Zugang zu allen Nutzerdaten der Provioder bekommen.

In **Großbritannien** ist derzeit ein Gesetz in Vorbereitung, wonach Menschen beispielsweise unter Androhung von bis zu zwei Jahren Haft gezwungen werden können sollen, verschlüsselte Daten auf ihrem Rechner auf Behördenwunsch zu decodieren. Außerdem sollen Ämter zur Verfolgung von Sozialhilfemißbrauch bis hin zum Geheimdienst vollen Zugang zu Kommunikationsdaten erhalten, also: wer wo was mit Karte kauft, abhebt, mit wem wie lange telefoniert, welche websites abruft, mit wem email-Kontakt hat etc.

Und die britischen Versicherer dürfen demnächst wohl Gentests von ihren Kunden verlangen. Wer dabei dann einen vermeintlichen Erbfehler aufweist, soll höhere Prämien zahlen. Oder kriegt am Ende gar keinen Vertrag...

Derweil protzt **Motorola** damit herum, jetzt auch die bisher relativ abhörsichere Satellitentelefonie für staatliche Stellen belauschbar zu machen. (Heise online 9.,10.3. u.a.)

Portugal, das derzeit die EU-Rats-Präsidentschaft innehat, hat vorgeschlagen, ein System einzurichten, das unerwünschte Web-Inhalte sammelt, auswertet und an die jeweiligen nationalen Sicherheitsdienste weiterleitet.

Bundesweit

Videoüberwachung im Schulbus

Wo sind die Zeiten hin, in denen auf die Forderung, die Schulhöfe nach Übergriffen mit Kameras zu überwachen, mit dem Argument abgelehnt wurden, der Schulhof sei kein Knast? Mittlerweile scheint es zum stumpfen Reflex geworden zu sein, auf jeden Scheiß mit der Installation von Kameras zu reagieren. So in **Brandenburg**, wo tobende Schüler angeblich einen Bus-Unfall verursacht haben sollen. Weil es dadurch fünf Tote gegeben hatte, sollen nun Kameras im Schulbus das Verhalten der Kinder normieren.

Deutsche Asylpolitik

Am **30.März** fand eine Massenabschiebung von ca. 120 Kosovo-AlbanerInnen statt. Unter ihnen befand sich auch eine Roma-Familie. Diese Minderheit ist im Kosovo bekanntlich der Verfolgung durch die albanische Bevölkerung ausgesetzt, weswegen die Abschiebung auch die Kritik der Vereinten Nationen fand.

Geldstrafe für "verlorenes Augenmaß"

Das warfen das **Landgericht München** einem 24jährigen vor, der am 31.Mai 1999 auf einer antirassistischen Demo die Parole "Nazis morden, der Staat schiebt ab, das ist das gleiche Faschistenpack" gerufen hatte. Anlaß war der Tod eines Flüchtlings auf einem Abschiebeflug von Frankfurt/M. gewesen. Der Protest sei zwar ein "legitimes Anliegen", die Verunglimpfung des Staates gehe jedoch zu weit, fand das Gericht.

Faschoübergiffe

Wernigerode, 15.3. Eine Gruppe Nazis überfiel zwei Männer aus der Türkei, beschimpfte sie und beschoss sie mit Tränengas.

Guben, 18./19.3. Acht Nazis schändeten den jüdischen Friedhof. Sie beschmierten Mauern und

Grabsteine mit Naziparolen. Sie wurden festgenommen.

Hannover. Unbekannte verwüsteten einen jüdischen Friedhof und stürzten dabei 90 Steine um.

Naziaktivitäten+Gegenaction

Neuruppin, 18.3. Etliche Nazis nahmen an einem Aufmarsch gegen die erfolgte Schließung des Naziklubs "Bunker" teil. Ein für den **8.April** angekündigter Folgeaufmarsch wurde abgesagt.

Frankfurt/Main, 25.3. Die "Frankfurter Bürgerbewegung" wollte auf dem Börsenplatz eine Kundgebung durchführen, auf der Horst Mahler irgendwelches Zeug erzählen wollte. Ca. 500 GegendemonstrantInnen konnten mit ihrer Präsenz jedoch eine Absage der Veranstaltung erreichen.

Anklam, 25.3. Einige Hundert Nazis marschierten unter der Anmeldung einer "Bürgerinitiative für Arbeit und soziale Gerechtigkeit" auf. Eine Gegendemo wurde kurzfristig durchgeführt, konnte jedoch nichts verhindern.

VR tritt in Bündnis Rechts ein

Die **Vereinigte Rechte** unter **Mario Meurer** ist dem Sammelbecken **Bündnis RECHTS** (derzeitger Vorsitzender: **Dieter Kern**) beigetreten. Dieses sei zur Zeit die einzig ehrliche Vernetzung. Wir wern ja sehn.

DVU-Pistolero im Wilden Osten

Der parlamentarische Geschäftsführer der DVU-Landtagsfraktion in Brandenburg, **Sigmar-Peter Schuldt,** mußte eine Hausdurchsuchung und Beschlagnahmung seiner Schreckschußpistole über sich ergehen lassen. Er soll einen Falschparker vor seiner Grundstücksausfahrt damit bedroht haben und hätte gesagt, als Landtagsabgeordneter sei er berechtig, eine Waffe zu tragen.

Urteile gegen Nazis

Vlotho. Der Revisionist **Udo Walendy** muß wegen seiner Schriftenreihe "Historische Tatsachen" für 14 Monate in den Knast.

AG Leipzig. Wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung wurde ein Naunhofer zu sechs Monaten Haft auf Bewährung verurteilt. Er war am 5.März 1997 an einem Überfall einer Gruppe von Nazis auf einen Ausländer in der Leipziger Straßenbahn beteiligt gewesen.(LVZ GRM 27.3.)

Blood&Honour-Aktivist vorläufig festgenommen

Der unter dem Spitznamen "Pinocchio" bekannte B&H-Aktivist Stephan L. war wegen der Ausgabe 9 des deutschen B&H-Magazins verhaftet worden, der Haftbefehl wurde jedoch gegen Meldeauflagen wieder außer Vollzug gesetzt.

Aktive Antifa

In Brandenburg brannten in letzter Zeit mehrere Autos führender Nazikader aus, u.a. von **Uli Boldt**.

Regional

Schimpff und Peitschenhiebe

Der CDU-Stadtratsfraktionschef Leipzigs und Vorsitzender des Rechtsausschusses im Landtag, **Volker Schimpff**, findet Ketten an den Füßen und Peitschenhiebe klasse. Zumindest, wenn die Betroffenen Ausländer sind und sich im Ausland befinden. In der Landtagsdebatte um den Umgang mit "ausländischen Straftätern" meinte er, wenn diese in ihrem "heimatlichen Kulturkreis" solche Behandlung erführen, erregte dies sein Mitleid nicht, diente es doch nur dem "liberalen" und "progressiven" Zweck der Resozialisierung. Wieder ein abschreckendes Beispiel für die fehlgeschlagene Reeducation.

Nazis in Dresden - Diesmal eher lächerlich

Die **Interessengemeinschaft für die Wiederherstellung Gesamtdeutschlands (IWG)** hatte für den **25.März** augerufen, in Dresden zu marschieren. Es kamen jedoch nur knapp 100 Naziprolls, um sich die schnarrenden Reden seniler Altnazis anzuhören. Ca. 250 Leute nahmen an einer Antifa-Gegendemo teil, die noch während der Naziveranstaltung endete. Obwohl die Polizei mit 900 BeamtInnen massiv präsent war - zur selben Zeit spielte der VfB Leipzig in Dresden gegen Dynamo und in der Innenstadt steppte der Bär wegen des AOK-City-Laufs - gelangs es Antifas, die Faschos bei deren Abschlußveranstaltung zu stören und mit Joghurt zu bewerfen.

Nazitreffen+Gegendemo

Am **25.März** fand in der Gaststätte des Ortes **Wiegleben** (Unstrut-Hainich-Kreis) ein Nazitreffen mit ca. 300 TeilnehmerInnen statt. Die Polizei löste die als Studentenball getarnte Veranstaltung auf und erteilte Platzverweise.

Am selben Tag demonstrierten 200 Menschen in **Eisenach** gegen Rechtsextremismus im Allgemeinen und eine NPD-Mahnwache im Besonderen, die zeitgleich im selben Stadtteil stattfand. An dieser nahmen 65 Nazis teil.

Antisemitische Vorfälle

Bei einer Vorführung des Stückes "Das Tagebuch der Anne Frank" am **28.März** im **Döbelner** Theater, hauptsächlich vor Achtklässlern aus der Region, gab es antisemitische Zwischenrufe und andere Störungen. (LVZ DL, 27.3., 31.3., 1.4.)

Bürgermeister Großbothens deckelt Nazischmierereien

Am Freibad in **Kleinbothen** waren im Dezember Nazisymbole gesprüht worden. Der Bürgermeister der Gemeinde, zu der der Ort gehört, **Peter Kripp**, hatte damals erklärt, er hätte Anzeige erstattet. Das war jedoch nicht nur gelogen, auch die Beseitigung des Nazisymbole dauerte ganze drei Monate. Worüber sich CDU- und FDP-Fraktion im Großbothener Gemeinderat nun öffentlich beschweren und ihm Straftvereitelung und Lüge vorwerfen. (LVZ GRM 30.3.)

Stadt Borna tolerant zu Nazis

Der Bürgermeister von Borna, **Eberhard Graul**, findet, es gäbe zwar einzelne "rechtsgerichtete Jugendliche" in seiner Stadt, aber (na, was wohl): "eine rechte Szene gibt es in diesem Sinne nicht". Die Zustände in Borna sprechen dem natürlich Hohn, wie der Aufmarsch von 60

Birnen Anfang März deutlich macht. (LVZ BNA 30.3.)

Delitzsch will YOZ Nazis übergeben

Der Jugendclub YOZ war in letzter Zeit öfters Ziel von Nazi-Attacken aus dem gegenüberliegenden "Kuhstall" gewesen. Viele Besucher des Clubs haben deshalb mittlerweile Angst, hinzugehen, was den Bürgermeister dazu veranlaßte, den Nazis die Nutzung des Clubs anzubieten. Mittlerweile sollen diese dort bereits die ersten Veranstaltungen durchzuführen dürfen.

Extrablatt in Wurzen

Seit Mitte März gibt es in Wurzen das nichtkommerziell produzierte "**Extrablatt**", das sich unter anderem kritisch mit dem städtisch gehegten Naziklub "Schweizergarten" beschäftigt.

Leipzig

Springerstiefel-Verbot bleibt

Das sächsische Oberverwaltungsgericht in **Bautzen** hat das Verbot für einen Grünauer Nazi, Springerstiefel, Messer und Beasballschläger zu tragen, bestätigt.

Nazisprüherei in Thekla

In der Stollbergstraße sind am Wochenende des **12./13.März** Hakenkreuze und "Heil Hitler" gesprüht worden - in *Pink.* Straßenbau läßt grüßen...

Aktion gegen Kamera am Kreuz

Für ca. eine Stunde hing am 1.April an der Paul-Gerhard-Kirche am Connewitzer Kreuz ein Transparent mit einer gekreuzigten Kamera und dem Spruch: "Keine Kamera am Kreuz!"

DSU nicht überraschend

Die DSU-Kreisverbände Leipzig-Stadt und -Land wollen die Ausstellung über die Verbrechen der Wehrmacht auf keinen Fall in Leipzig haben.

Uni will auch mitloggen

Angeblich soll alles viel einfacher werden, Papier und Zeit werden gespart (und wohl auch ein paar Sekretariatsstellen): An der Leipziger Uni sollen Chipkarten als Studienausweise eingeführt werden, mit denen mensch sich rückmelden, das Geld dafür gleich überweisen, das Mensa-Essen bezahlen, Bücher ausleihen und Zutritt zu bestimmten Räumen kriegen kann. Und damit sich niemand raushält, werden die Studis einfach per Erlaß zur Benutzung der UniCard gezwungen.
Sollten andere Behörden dann in Amtshilfe mal die eine oder andere Information über die Studentin XY haben wollen, wird sich die Uni erfahrungsgemäß freuen, den Kollegen ein paar Megabyte durch die Leitung zu schieben.

Was sein wird...

Kalenda

15.4. NPD-Aufmarsch in **Göttingen.** (#5/00)
1.5. Wetzlar, Grimma, Berlin und Hannover: Anmeldungen für Naziaufmärsche (#4/00)
27. 5.-4.6.: Aktionswoche gegen die EXPO (#6/00)
15.-18.6. Burschenschaftstreffen in **Eisenach.** (#5/00)

Bundesweit

Gegenaktivitäten gegen NPD-Aufmarsch in Göttingen

Der DGB und das "bürgerliche Bündnis" mobilisieren am **15.April** für **11 Uhr** zum **Bahnhof**, von wo dann eine Demo zum jüdischen Friedhof (liegt auf der angemeldeten Naziroute) startet. Das linksradikale Vorberitungstreffen und die Antifa(M) mobilisieren ab **9 Uhr** zum **Platz der Synagoge** (Obere Maschstraße). Dieser ist Infopunkt und später Auftaktort einer Demo, die den Nazis entgegenläuft.
Falls die Nazis nicht kommen, findet trotzdem eine Demo statt. Über den aktuellen Stand zu Verbot vs. Nicht-Verbot werdet ihr auf dem Infotelefon informiert.

Naziveranstaltung in Frankfurt/Oder

Am **15.April** will der NPD-Kreisverband Oderland ein sogenanntes "Mahnfeuer an der Oder" durchführen. Es sollen Fackeln und "Fahnen ostdeutscher Länder" mitgebracht werden.
Ostdeutsche Länder? Etwa Sachsen-Anhalt? Hessen? Saarland? Helgoland?

Regional

1.Mai in Grimma

Gegen den NPD-Aufmarsch in Grimma wurde eine Gegendemonstration angemeldet. **Bernd Merbitz**, Chef der Polizeidirektion Grimma, kündigte für den Tag schon mal naßforsch den "polizeilichen Belagerungszustand" an.
Stadt und Bürger begeistern sich bisher eher für eine Plakatkampagne gegen die Nazis ("Die Welt ist bunt. Nicht schwarz-weiss") und wollen bunte Tücher aus den Fenstern hängen.

Leipzig

Die Zeit ist reif...

...finden Grünauer Antifas, das Antifa Schulnetz und die JugendantifademoAG des Leipziger Bündnisses gegen Rechts. Und rufen sie zu einer antifaschistischen Demo unter dem Motto: "Wir wollen kein Teil einer Nazibewegung sein!" in Grünau für den **17.Juni 2000** auf. Beginn: **14 Uhr Schönauer / Breisgaustraße - Alleecenter.**

Demo gegen Überwachungswahn

Die Kampagne zur Rückgewinnung der öffentlichen Räume ruft für den **6.Mai** zu einer regionalen Demo gegen Überwachungwahn auf. Motto: "Abschotten-überwachen-ausgrenzen: Null Toleranz!". Beginn ist um **14 Uhr Karl-Tauchnitz-Straße/ Ecke Friedrich-Ebert-Straße.**

Zum Schluß noch ein paar wichtige Links:
Auf dem **Infotelefon GARFIELD** aus dem Rhein-Neckar-Raum könnt Ihr weitere aktuelle Nachrichten - bundesweite wie regionale - hören. Das Telefon wird zweimal wöchentlich aktualisiert. Die Nummer ist 06272-3559. Dann gibt's noch das **Antifa-Infotelefon Berlin** unter 030-275 6075 6. Viele Infos findet Ihr auch auf der website vom **Antifa Update** der **Frente**: members.tripod.de/Frente

GAMMA ist in Leipzig zu haben im Conne Island, im Antifa-Presse-Archiv, im Infoladen, im Buchladen Bruchsteine und in der Lichtwirtschaft.

Deutsche Bürgerinitiative

Manfred Roeder
Haus Richberg
D-34639 Schwarzenborn/Knüll
☎ (0 66 86) 6 36
(0 66 86) 17 24

Knüll im September 1997 Nr. 8 / 97

LINKE MORDBANDE KNÜPPELT FRIEDLICHE DEMONSTRANTEN NIEDER

Diesen Brief schreibe ich mit zwei Fingern, weil man mir Kopf und Hände blutig geschlagen hat. Alle Finger sind stark geschwollen, zwei sind gebrochen und äußerst schmerzhaft, so daß ich nachts nicht schlafen konnte.

Ich hatte eine Mahnwache vor der Uni Marburg angekündigt, um gegen die Wehrmachtausstellung zu protestieren. Alle Kundgebungen vor der Ausstellung waren erst verboten, dann aber doch genehmigt worden. Punkt drei Uhr am Sonntag, 14. Sept., standen wir mit vier Schildern und acht Mann vor dem Eingang. Neben mir drei Polizisten. Gegenüber sammelten sich 300 Menschen, die mit der Gewerkschaft und alten Stalinisten gegen uns demonstrierten.

Da Gewerkschftskundgebungen immer stinklangweilig sind, kamen immer mehr Leute und alle Fernsehkameras zu uns herüber. Zehn Minuten wurden wir gefilmt und interviewt, als plötzlich mit ohrenbetäubendem Urwaldgebrüll zwanzig schwarz vermummte Karatekämpfer auf uns zustürmten. Sie vollführten Luftsprünge mit Fußtritten wie Kung Fu. Profikiller ! Und sie waren entschlossen, mich umzubringen. Fünf Mann mit Schlagstöcken hieben von allen Seiten auf mich ein. Mit dem Schild, das ich hielt, wehrte ich mich wacker, aber die brutalen Knüppel krachten immer wieder auf meinen Schädel. Das Blut lief in Strömen herunter, daß ich durch den roten Schleier nichts mehr sehen konnte. Ich stürzte rücklings über einen Stein zu Boden. Die Bestien schlugen immer weiter und brüllten: "Roeder, du Sau, jetzt machen wir dich kalt."

Ein tapferer Junge rettete mir das Leben, indem er dem brutalsten Killer Reizgas unter die Kapuze sprühte und mich wieder hochriß. Ich konnte einem andern die Vermummung entreißen, bekam aber von hinten noch einen gewaltigen Schlag nach feiger Partisanenart über den Kopf und wunderte mich, daß ich nicht tot war. 20 m weiter saßen vier Polizisten gemütlich in ihrem Einsatzwagen und lehnten jede Hilfe ab. Später brachte mich ein Krankenwagen in die Klinik, wo ich in zwei Stunden notdürftig zusammengeflickt wurde.

Im Fernsehen gingen die Bilder um die Welt. Ich bekam Anrufe aus Spanien, Südafrika und allen Teilen Deutschlands. Alle konnten sehen, daß wir friedlich mit Plakaten demonstrierten und plötzlich ohne Grund von Profikillern angegriffen wurden. Gewalt und Kriminalität gehen immer von links aus. Klarer konnte man es nicht vorführen. Gleich am nächsten Tag habe ich die nächste Kundgebung angemeldet. Sonst hätte stalinistischer Straßenterror gesiegt. Das darf nicht sein. Jetzt dürfen wir auf keinen Fall aufhören und die Straße linken Verbrechern überlassen.

Über die vielen Anrufe und Sympathiebekundungen habe ich mich sehr gefreut und danke allen herzlich dafür. Ein guter Bekannter lud mich zu einem großen Essen ein, ein anderer übergab persönlich ein schönes 'Schmerzensgeld'. - Ja, wir brauchen Mittel zum Personen- und Sachenschutz. Auch Mitstreiter Roy Godenau wurde blutig zusammengeschlagen, junge Freunde wurden vom linken Pöbel durch Marburg gehetzt und verprügelt. Unsere Autos demoliert, mein Reifen zerstochen, meine Anzüge zerfetzt. Aber wenn Sie uns mit Ihren Möglichkeiten helfen, werden wir noch entschlossener weitermachen und unsere Grundrechte zurückerkämpfen.

In treuer Verbundenheit grüßt alle Freunde ! Ihr